

JAHRESBERICHT

2022



Regionalentwicklungsbund
Sarneraatal Obwalden



REV Sarneraatal Obwalden
Bahnhofstrasse 2
6060 Sarnen

+41 41 661 22 13
info@rev-sarneraatal.ch
www.rev-sarneraatal.ch

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	3
2.	Tätigkeiten	5
2.1	Vorstand.....	5
2.2	Delegiertenversammlung	5
2.3	Geschäftsstelle	5
2.4	Projekt Vorstudie MTB im Sarneraatal	6
3.	Die Neue Regionalpolitik des Bundes	7
4.	Kantonale Projekte Sarneraatal.....	9
4.1	Bewilligte kantonale Projektgesuche 2022.....	9
5.	Interkantonale Projekte	14
5.1	Zugesichert	14
5.2	Unterstützung von Projekten aus Vorjahren.....	14
6.	Übersicht NRP Projekte Kanton Obwalden 2020-2023	15
7.	Finanzen	18
7.1	Erfolgsrechnung und Budget	18
7.2	Bilanz	19
7.3	Revisionsbericht	20
8.	Delegierte des REV Sarneraatal 2023.....	21





1. Vorwort

Vorwort Präsident

Schlagwörter wie «Pandemie» oder «Ukraine-Krieg» zeigten uns im vergangenen Jahr auf, wie verletzlich unsere Welt geworden ist. Es braucht in der heutigen Zeit wenig, bis aus einem Funken ein Flächenbrand entstehen kann. All diese Krisen von globalem Ausmass zeigen ihre Auswirkungen bis ins Sarneraatal. Trotz Druck aus allen Seiten konnte sich die Obwaldner Wirtschaft erstaunlich gut behaupten. Dies ist nicht selbstverständlich und liegt zu einem grossen Teil auch an den hervorragenden Rahmenbedingungen, die wir im Kanton Obwalden vorfinden. Der liberale Arbeitsmarkt, die gute Infrastruktur, das politisch stabile Umfeld und das duale Bildungssystem sind nur einige Grundpfeiler dieser Rahmenbedingungen. Einen Beitrag zu diesen Rahmenbedingungen leistet auch der Regionalentwicklungsverband Sarneraatal, indem er für die Umsetzung der NRP, sowie der Initiierung, der Begleitung und der Beratung von NRP-Projekten zuständig ist. Denn dadurch kann das Berggebiet und die ländliche Region, wie sie das Sarneraatal darstellt, weiterhin als attraktiver Standort zum Arbeiten und Leben wahrgenommen werden.

Im nächsten Jahr befassen wir uns bereits mit der Erstellung des Neuen NRP-Umsetzungsprogramms

2024-2027. Dies tun wir gemeinsam mit dem Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Obwalden. Die vergangenen drei Jahre im bestehenden Umsetzungsprogramm haben uns eine Vielzahl von Erfahrungen machen lassen, welche uns helfen, das neue Umsetzungsprogramm noch zielgerichteter auf die Bedürfnisse von Projekten und deren Initiantinnen und Initianten zuzuschneiden, so dass diese den grösstmöglichen Nutzen aus dem REV und der NRP ziehen können.

Ich freue mich, gemeinsam mit meinen Kollegen aus Vorstand und Geschäftsstelle weiter an der Erfolgsgeschichte NRP-REV schreiben zu können und hoffe auch im kommenden Jahr auf viele innovative Projekte aus dem Sarneraatal.



Werner Dreyer, Präsident





Vorwort Geschäftsführer

Projekte mit Vernetzungen und Kooperationen innerhalb einer Wertschöpfungskette oder quer über verschiedene Branchen hinweg habe ich während meiner Tätigkeit für den REV Sarneraatal im vergangenen Jahr häufiger angetroffen. Wenn es darum geht attraktiv und innovativ zu bleiben, sind unkonventionelle oder unübliche Denkansätze oft vielversprechend. Speziell für den kleinräumigen Kanton Obwalden bietet es sich verstärkt an, Kooperationen zu suchen, die über den Tellerrand hinausgehen. Diese Entwicklung der verstärkten Suche nach Kooperation und Vernetzung möchten wir auch in Zukunft fördern. Daher werden wir dies bei der Gestaltung des neuen Schwerpunktprogrammes 2024-2027, welche wir bereits in Angriff genommen haben, berücksichtigen. So sind wir überzeugt, dass wir Projekten mit Kooperations- oder Vernetzungsansätzen noch bessere Fördermöglichkeiten bieten können.

Ein weiterer Fokus meiner Arbeit im vergangenen Jahr lag auf dem Projekt Vorstudie Mountainbike im Sarneraatal. Mit diesem Projekt setzte sich der REV proaktiv für die Förderung des Mountainbikens als wertschöpfungsgenerierende Freizeitaktivität ein. Die Ergebnisse der Vorstudie zeigen, dass im Kanton Obwalden, insbesondere im Sarneraatal ein grosses Potenzial schlum-

mert. Durch den aktiven Austausch mit Stakeholdern aus der Region ist bekannt, dass weitere Projekte oder Initiativen, welche das Mountainbiken im Sarneraatal wertschöpfungsorientiert vermarkten wollen, geplant sind. Durch den guten Austausch von Regionalentwicklung, Tourismus und kantonaler Verwaltung bin ich überzeugt, dass in diesem Bereich in den nächsten Jahren grosser Mehrwert geschaffen werden kann.

Auch in anderen Bereichen haben sich Projektinitianten beim Verband gemeldet, mit dem Ziel bereits im Jahr 2023 neue Projekte zu lancieren. Dies zeigt auf, dass im kleinen Kanton Obwalden innovative Menschen wirken, die bereit sind, mit neuen und kreativen Ideen die Zukunft zu bestreiten.

Ich freue mich, auch im Jahr 2023 zusammen mit dem REV Sarneraatal einen aktiven Beitrag zu leisten, um unsere Region weiterzuentwickeln.



Pascal Wolf, Geschäftsführer



2. Tätigkeiten

2.1 Vorstand

Im vergangenen Jahr traf sich der Vorstand zu fünf Vorstandssitzungen. Die Hauptaufgabe des Vorstands besteht darin, die durch die Geschäftsstelle vorgelegten Projektgesuche auf ihre Konformität mit dem NRP-Umsetzungsprogramm des Kantons Obwalden zu prüfen und bei einer positiven Entscheidung, dem Volkswirtschaftsdepartement eine Empfehlung für die finanzielle Unterstützung zu geben. In den vier Vorstandssitzungen wurden fünf Projekte behandelt. Zusätzlich wurden zwei Projekte auf dem Korrespondenzweg behandelt. Die Vorstandsmitglieder standen im vergangenen Jahr in engem Austausch mit potenziellen Projektträgern in ihren Gemeinden. Die proaktive Arbeit der Vorstandsmitglieder zahlt sich weiterhin aus. So konnte der REV auf Einladung von Vorstandsmitgliedern mehrere Vorgespräche für kommende mögliche Projekte führen. Insgesamt wurden im Jahr 2022 fünf Projekte im Vorstand des REV behandelt.



Der Vorstand im Jahr 2022 v.l.n.r.: Werner Nolte, Sachseln; Beat Odermatt, Sarnen; Patrick Matter, Alpnach; Werner Dreyer, Präsident; Daniel Windisch; Giswil; Pascal Wolf, Geschäftsführer; Stefan Flück, Kerns; Daniel Ming, Lungern

2.2 Delegiertenversammlung

Nach zwei Jahren schriftlicher Durchführung konnte die 49. Delegiertenversammlung am 7. Juni 2022 wiederum physisch durchgeführt werden. Der abtretende Gemeindepräsident der Gastberggemeinde Sachseln, Peter Rohrer, begrüßte die anwesenden Delegierten und Gäste mit einem Grusswort aus dem Gemeindehaus. Jede Gemeinde des Sarneraats stellt drei stimmberechtigte Delegierte für die Versammlung. Von den 18 Delegierten waren 16 anwesend. Unter der Leitung von Präsident Werner Dreyer, Sachseln wurden von der Versammlung alle statutarischen Geschäfte genehmigt. Der Finanzchef der Gemeinde Sachseln, Werner Nolte wurde neu in den Vorstand gewählt, die Rechnungsrevisorin, Margrit Rohrer-Wälti wurde für vier weitere Jahre in ihrem Amt bestätigt.

2.3 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des REV leitet den Verband auf operativer und administrativer Ebene. Die Geschäftsstelle steht mit den Projektträgern von der Gesuchsstellung bis hin zur Realisierung in stetigem Kontakt. In enger Zusammenarbeit mit den Projektinitianten können so bestmögliche Lösungen für deren Anliegen und Fragen gefunden werden. Als Knotenpunkt tauscht sich die Geschäftsstelle regelmässig mit dem Volkswirtschaftsdepartement aus, welches für die Administration, die Finanzen und das Reporting der NRP-Projekte zuständig ist. Durch diesen gut funktionierenden Informationsfluss konnte auf Anliegen aus den Projekten jeweils schnell und pragmatisch eingegangen werden.

Die Unterlagen für Projektinitianten sind auf der Webseite www.rev-sarneraatal.ch zum Download bereitgestellt. Für das Ausfüllen der Gesuchsunterlagen bietet die Geschäftsstelle den Projektträgern eine aktive Beratung und Unterstützung an.

2.4 Projekt Vorstudie MTB im Sarneraatal



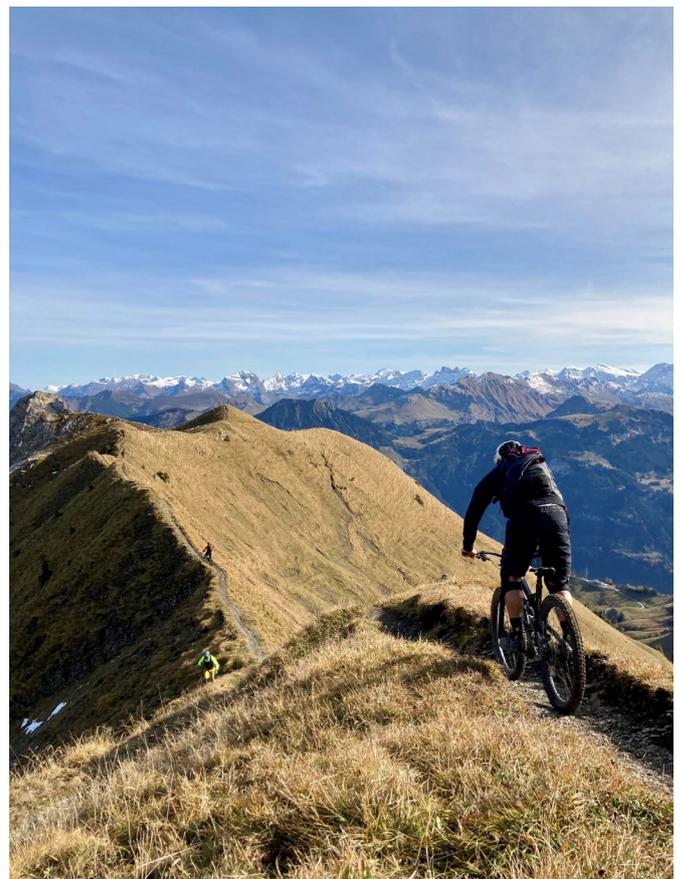
Der REV hat sich in den letzten Jahren auch verstärkt im Bereich «Mountainbike» eingebracht und entsprechende Projekte begleitet und unterstützt. In den letzten Jahren ist das Aufkommen an Mountainbikern im Sarneraatal stark gestiegen. Dadurch haben auch die Konflikte mit anderen Nutzergruppen zugenommen. Die Verminderung dieser Konflikte ist unter anderem Gegenstand eines geplanten Mountainbike-Konzeptes im Kanton Obwalden. Dafür will die kantonale Verwaltung unter Einbezug der relevanten Akteure Massnahmen im Bereich Sensibilisierung, Information und für die Infrastruktur erarbeiten.

Aufgrund der Dringlichkeit von Lösungen für das Mountainbiken im Sarneraatal und der Wichtigkeit, dass bereits realisierte oder in Realisierung befindliche NRP-Projekte aus dem Mountainbike-Bereich nachhaltig Wirkung erzielen können, initiierte der REV Sarneraatal die Vorstudie Mountainbike im Sarneraatal. Dabei unterstützte der REV die kantonale Verwaltung mit eigenen Ressourcen durch konzeptionelle Arbeiten. Diese Ressourcen wurden anlässlich der 49. Delegiertenversammlung von den Delegierten genehmigt. Dadurch werden die Rahmenbedingungen für zukünftige NRP-Projekte aus dem Bereich Mountainbike/Sanfter Tourismus wesentlich verbessert.

Die Resultate der Vorstudie sollen der zukünftigen Fachstelle, welche ab 2023 für die Erarbeitung des

Mountainbike-Konzeptes zuständig ist, Datengrundlagen liefern. Diese sollen mithelfen, diesen Realisierungsprozess zu beschleunigen. Deshalb wurde unter der Leitung von Geschäftsführer Pascal Wolf mit Hilfe von qualitativen (Interviews/Befragungen) und quantitativen (Online-Umfrage) Methoden eine Vielzahl von Daten rund um das Thema Mountainbike im Sarneraatal erhoben. Der REV wurde dabei von BikeGenoss, der Zentralschweizer Fachorganisation für Mountainbiken (Ehemals NRP-Projekt Mountainbike Zentralschweiz) fachlich unterstützt.

Die Resultate der Vorstudie wurden dem Amt für Raumentwicklung und Verkehr übergeben. Sie können auf der Website <https://www.rev-sarneraatal.ch/mountainbiken-im-sarneraatal/> eingesehen werden.





3. Die Neue Regionalpolitik des Bundes

Die Neue Regionalpolitik (NRP) ist am 1. Januar 2008 eingeführt worden. Bund und Kantone unterstützen damit das Berggebiet, den ländlichen Raum und die Grenzregionen.

Die NRP verhilft geeigneten Projekten durch direkte finanzielle Unterstützung zum Durchbruch.

Die NRP hat folgende Zielsetzungen:



Förderbereich

- Alle Gemeinden des Kantons Obwalden sind im Förderbereich der NRP.
- Es können lokale, regionale oder interkantonale Projekte finanziell unterstützt werden.
- Abhängig von den Finanzierungsmöglichkeiten eines Projekts unterstützt die NRP max. 50 Prozent der förderbaren Projektkosten als Anschubfinanzierung während max. 4 Jahren.
- Für Infrastrukturprojekte werden zinslose Darlehen bzw. Zinskostenbeiträge vergeben. Für alle übrigen Projekte können A-fonds-perdu-Beiträge eingesetzt werden.
- Das Projekt muss den Förderkriterien der NRP und einem der Programmziele des Kantons Obwalden entsprechen.

Förderkriterien

Wertschöpfungsorientierung

Das Projekt schafft Wertschöpfung oder bereitet die Entwicklung von wertschöpfenden Aktivitäten vor. Es schöpft regionale Potenziale aus.

Innovationscharakter

Das Projekt fördert die Innovationsfähigkeit der Region. Es ist für die Region innovativ und schafft Neues.

Überbetrieblichkeit

Es dürfen keine Projekte unterstützt werden, welche nur einem einzelnen Betrieb direkte Vorteile verschaffen und keine regionale Wirkung haben.

Beteiligung Projektträgerschaft

Das Projekt wird von geeigneten Projektträgern geführt, die sich am Projekt angemessen finanziell und personell beteiligen.

Unternehmertum

Das Projekt ist wirtschaftsnah ausgerichtet und/oder erfährt eine Beteiligung durch Unternehmen. Es fördert das unternehmerische Handeln.

Finanzielle Tragbarkeit

Die NRP-Finanzierung beschränkt sich auf die Entwicklungs- und Aufbauphase. Anschliessend muss das Projekt selbsttragend sein.

Kritische Grösse

Das Projekt weist eine wahrnehmbare Grösse auf und hat für den ganzen Kanton, die Region oder die Gemeinde eine hohe Bedeutung.

Nachhaltigkeit

Das Projekt hat zum Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu verbessern und negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu vermeiden.

Pilotmassnahmen für die Berggebiete

Wie kann die NRP Akteurinnen und Akteure gezielt dabei unterstützen, ihre Ideen für die wirtschaftliche Entwicklung der Berggebiete umzusetzen? Welche «Hindernisse» sind dafür verantwortlich, dass vielversprechende Ideen nicht zu umsetzbaren Projekten werden und wie können diese «Hindernisse» abgebaut werden? Gibt es neue Wege, um in den Berggebieten direkt oder indirekt wirtschaftliche Entwicklung auszulösen? Diese Fragen wurden während eineinhalb

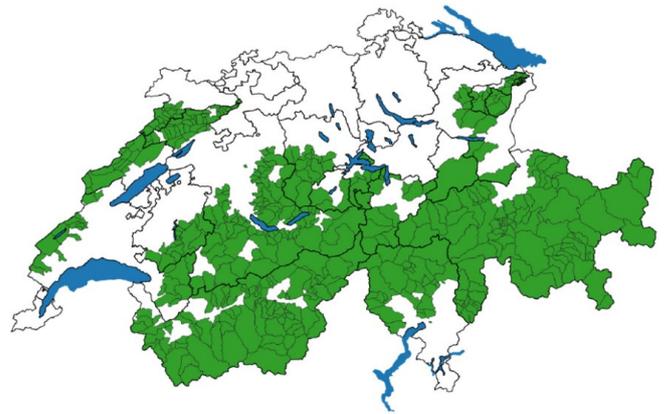


Jahren mit betroffenen und interessierten Akteurinnen und Akteuren aus Kantonen, Bund, Gemeinden, Unternehmen, Wissenschaft und Politik bearbeitet. Die NRP will im Berggebiet zusätzliche Impulse setzen,



wo die bisherigen Instrumente noch zu wenig Wirkung entfalten konnten. Aus diesem Grund wurden die NRP-Pilotmassnahmen für die Berggebiete geschaffen. Durch eine flexiblere Handhabung der bestehenden NRP-Förderkriterien können Projekte mit direkter und/oder indirekter regionalwirtschaftlicher Wirkung realisiert werden können, deren Unterstützung über die bisherige NRP nicht möglich war. Der Kanton Obwalden

hat innerhalb der NRP-Pilotmassnahmen Anspruch auf insgesamt CHF 600'000.00 A-fonds-perdu-Beiträge des Bundes für regionalpolitische Projekte (zusätzlich zur NRP). Im Sarneraatal fallen die Gemeinden Lungern, Giswil und Kerns unter den Berggebietsperimeter. Aus Sicht des Volkswirtschaftsdepartements sind die NRP-Pilotmassnahmen für die Berggebiete vor allem im Bereich der Finanzierung mit A-fonds-perdu-Beiträgen von kleinen, lokal systemrelevanten Infrastrukturen interessant.



Perimeter der Pilotmassnahmen für die Berggebiete (grün)

4. Kantonale Projekte Sarneraatal

4.1 Bewilligte kantonale Projektgesuche 2022

Zentrumsentwicklung Giswil

Trägerschaft: Einwohnergemeinde Giswil

Die Gemeinde Giswil ist eine ländliche Gemeinde mit drei Siedlungsgebieten (Kleinteil, Grossteil und Rudenz). Im Masterplan 2008 wurde bereits festgehalten, dass ein Dorfzentrum im Bereich des bestehenden Bahnhofes entstehen soll. Die ersten Schritte dazu sind in den Jahren 2015 – 2017 umgesetzt worden. Auf dem erweiterten Bahnhofareal konnten, gestützt auf einen Quartierplan, drei grosse aufeinander abgestimmte Wohn- und Gewerbeliegenschaften erstellt werden.

Die Gemeinde will das Gebiet um den Bahnhof Giswil als wirtschaftliches und gesellschaftliches Zentrum weiter aufwerten. Die Entwicklung soll langfristig ausgerichtet sein, für alle gewünschten Nutzungen eine hohe Attraktivität ermöglichen und nachhaltig konzipiert sein. Auch innovative Lösungsansätze sollen geprüft werden.

Dabei sollen verschiedene Nutzungen aufeinander abgestimmt werden: Öffentliche und private Dienstleistungen, Gastronomie, Detailhandel, Wohnen und Verkehr. Der Langsamverkehr und die hohe Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum sollen speziell gewichtet werden. Das Gewerbegebiet Gorgen mit einer hohen Arbeitsplatzdichte soll sinnvoll einbezogen werden.

Mit einem Studienauftrag möchte die Gemeinde Giswil zusammen mit den ansässigen Partnern Lösungen fin-

den, wie das Zentrum rund um den Bahnhof Giswil für Wirtschaft, Versorgung und Wohnen weiter gefördert und gestärkt werden kann und wie eine qualitative Verdichtung gezielt angegangen und eingefordert wird. Das Zentrum soll zu einem einladenden Begegnungsort gestaltet werden. Zudem sollen Grundlagen für eine optimale Nutzung der Gewerbeflächen im Gorgen (Entwicklungsschwerpunkt im kantonalen Richtplan) geschaffen werden.

Der Studienauftrag soll die Verknüpfung zwischen den Bereichen Städtebau, Verkehr und Aussenraumgestaltung darstellen, unter Einbezug der Brünigstrasse. Die beschränkten finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde sollen in den Lösungsansätzen berücksichtigt werden.



Das Projekt «Zentrumsentwicklung Giswil» wird im Rahmen des Schwerpunktprogramms «Entwicklung Regionalpolitik» mit dem Handlungsfeld «Förderung von wirtschaftlichen und touristischen Standortentwicklungen» durch die NRP mit einem A-fonds-perdu-Beitrag von CHF 40'000 unterstützt.

Institut für Justizforschung

Trägerschaft Verein für Justizforschung

Die Justiz (Rechtsprechung) ist – neben der Legislative (Gesetzgebung) und der Exekutive (Regierung) – die dritte Staatsgewalt. Die Justiz wird primär durch unabhängige Gerichte, aber auch durch andere Institutionen, wie etwa vertraglich eingesetzte Schiedsstellen verkörpert. Justizforschung setzt sich mit der Organisation und Funktionsweise von Justizorganen,



den Wirkungen der Rechtsprechung auf Politik, Gesellschaft und Individuen sowie dem Zugang von Rechtssuchenden zu den Gerichten auseinander. Fragen der Justizforschung sind etwa: Wie lassen sich rasche und effiziente Gerichtsverfahren mit den Anforderungen an Fairness und Richtigkeit von Urteilen vereinbaren? Kann die Aufsicht von Parlamenten oder Regierungen über die Gerichte mit der Unabhängigkeit der Rechtsprechung in Übereinstimmung gebracht werden? Wie lässt sich die Transparenz von Gerichtsverfahren und Entscheidungsprozessen in der Justiz gewährleisten?

Das Obwaldner Institut für Justizforschung ist die schweizweit erste universitäre Forschungseinrichtung,

welche sich der Erforschung von Themen rund um die Justiz widmet. Prof. Dr. Michele Luminati, Professor für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie an der Universität Luzern ist der erste geschäftsführende Direktor des Instituts. Träger des Instituts ist der Verein Justizforschung Obwalden, der am 10. Januar 2022 gegründet wurde. Als Präsident des Vereins wurde alt Nationalrat Karl Vogler bestimmt. Ständerat Erich Ettlín, der Präsident des Verbands Schweizerische Kantonalbanken, Bruno Thürig und der Departementssekretär des Bildungs- und Kulturdepartements, Peter Gähwiler komplettieren den Vorstand. Neben der Eingabe des Finanzierungsgesuchs klärte der Vorstand im Berichtsjahr die Zusammenarbeit des Vereins und dem Institut mit der Universität Luzern, begleitete die Geschäftsstelle beim Aufbau und begann mit der Planung der Forschungs- und Vereinsaktivitäten.

Nach Beratung im Regionalentwicklungsverband Sarnenatal hat das Volkswirtschaftsdepartement mit Beschluss vom 16. September 2022 die Mittel für den Aufbau des Instituts ab dem Jahr 2023 gesprochen. Die Geschäftsstelle des An-Instituts hat ihren Betrieb in den Räumen von Startup Pilatus am 1. Oktober 2022 begonnen. Neben dem Aufbau der Geschäftsstelle begann die Geschäftsstelle mit der Planung erster Anlässe und der Erarbeitung von Finanzierungsgesuchen für erste grössere Forschungsprojekte.

Das Projekt Institut für Justizforschung wird im Rahmen des Programmziels Wertschöpfungssystem Bildung mit einem A-fonds-perdu-Beitrag in der Höhe von CHF 150'000 unterstützt.

I J F **INSTITUT
JUSTIZ
FORSCHUNG**

Mühle Obwalden

Trägerschaft: IG Mühle Obwalden

Die letzte gewerbliche Mühle in Obwalden hat im November 2021 ihren Betrieb eingestellt. Der grösste Teil des damals produzierten Mehls wurde in der Region weiterverarbeitet. Seit einigen Jahren hat sich die Produktionsstrategie einiger regionaler Landwirte verändert. Der Anbau von Getreide wurde auch in Obwalden wieder erfolgreich aufgenommen. Die Landwirte haben sich zum Ackerbauverein Obwalden zusammengeschlossen und sind zu wichtigen Lieferanten der hiesigen Mühle herangewachsen. Aufgrund der Schliessung müssen die Landwirte ihr Getreide zwischenzeitlich auf Mühlen ausserhalb des Kantons verarbeiten lassen, was mit grossen logistischen Aufwänden verbunden ist. Die Wertschöpfungskette vom Ackerbau zum Lebensmittel-Verarbeiter oder Endkunden kann regional nicht mehr gewährleistet werden. Dies wiederum wird leider auch den Trend zu mehr Ackerbau regional spürbar bremsen. Ackerbau in Obwalden macht jedoch Sinn. Er hilft, die Landwirtschaft zu diversifizieren, er-



höht die regionale Versorgungssicherheit und reduziert den CO₂-Ausstoss.

Das NRP-Projekt erstellt basierend auf einer Kunden- und Marktdefinition einen fundierten Businessplan mit



dem Ziel, im Kanton wieder eine Mühle zu realisieren. Aufgrund der Erkenntnisse soll die Realisierung inkl. der Finanzierung einer neuen Mühle in Obwalden auf ihre Machbarkeit geprüft werden. Mit der Trägerschaft, der IG Mühle Obwalden soll die regionale Wertschöpfungskette vom Getreidelieferanten zum gewerblichen und industriellen Lebensmittelhersteller komplettiert und ausgebaut werden. Die Wertschöpfungskette in Obwalden besteht folgend aus dem Ackerbau, der Kornverarbeitung, die Lebensmittelherstellung (gewerblich und industriell) und dem Detailhandel.

Das Projekt Mühle Obwalden wird im Rahmen des Programmziels Kooperation KMU mit dem Handlungsfeld «Unternehmens- und systemübergreifende Vernetzung / Zusammenarbeit» durch die NRP mit einem Aufwandsbeitrag von CHF 16'000 unterstützt.

Obwalden Gastregion Zugermesse 2023

Trägerschaft: Obwalden Tourismus mit Partnern aus Wirtschaft und Tourismus



Die Zugermesse ist die grösste Herbstausstellung der Zentralschweiz. Jedes Jahr werden jeweils rund 80'000 Zuschauerinnen und Zuschauer erwartet. Im Jahr 2023 hat Obwalden die Möglichkeit, sich als Gastregion, sowie seine Angebote aus der Wirtschaft und dem Tourismus zu präsentieren.

Das Ziel von Obwalden als Gastregion ist es, Obwalden der Schweizer Bevölkerung vorzustellen und die Landschaften, die Lebensqualität und die Kultur den Gästen näherzubringen. Der Auftritt soll modern gestaltet und an die bestehende Kampagne von Obwalden Tourismus «Obwalden – der Geheimtipp» angelehnt sein.

Das Projekt umfasst die Konzeption und die Durchführung sämtlicher Aktivitäten aller am Projekt beteiligten Partner anlässlich der Zugermesse 2023, an welcher Obwalden als Gastregion auftreten wird.

Projektträger sind die wichtigsten touristischen Leistungsträger, die grösseren Lebensmittelproduzenten und lokale Organisationen wie Obwalden Tourismus und die Standortpromotion. Die Projektleitung wird durch Obwalden Tourismus umgesetzt.

Als Gastregion wird Obwalden mit einem grossen Stand und gezielten Aktivitäten präsent sein. Die Standinfrastruktur ist bereits vorhanden und kann sowohl für diesen Anlass als auch für weitere Anlässe nachhaltig eingesetzt werden.

Mit diversen Tools und Kundenbefragungen soll die nachhaltige Wirkung des Auftritts und die damit verbundene Wertschöpfungssteigerung messbar gemacht werden.

Das Projekt fördert eine systemübergreifende Kooperation von Gewerbe und Industrie mit den touristischen Leistungsträgern. Die Vernetzung zwischen den beteiligten Branchensektoren kann durch das Nutzen der Synergien einen langfristigen und nachhaltigen Mehrwert für alle beteiligten Projektträger sowie für die ganze Region Obwalden bieten.



Das Projekt «Obwalden Gastregion Zugermesse 2023» wird im Rahmen des Programmziels Kooperation KMU mit dem Handlungsfeld «Unternehmens- und systemübergreifende Vernetzung / Zusammenarbeit» durch die NRP mit einem à-fonds-perdu Beitrag von CHF 17'000 unterstützt. Die finanzielle Unterstützung bezieht sich dabei auf die Konzeptionsarbeiten des Projektes.

Kids Bike Village Giswil

Trägerschaft: Verein Kids Bike Village Giswil, Skischule Mörialp, Giswil Tourismus, Gemeinde Giswil

Möglichkeiten für das Mountainbiken sind im Kanton Obwalden vorhanden. Doch für das Erlernen der koordinativen Fähigkeiten auf dem Velo/Bike ist mit dem Bike Parcour Giswil momentan nur für die Zielgruppe der Jugendlichen und Erwachsenen eine naturnahe Infrastruktur vorhanden. Für die Altersgruppe der 3 – 14-Jährigen sind die Möglichkeiten sowohl auf dem Bike Parcour als auch andernorts nicht vorhanden.



Giswil ist mit dem Bike Parcour und dem Pumptrack bereits gut für den Ausbildungsbereich von Velo/Bike und anderen Fortbewegungsmitteln mit Rädern positioniert. Damit Kinder näher an die Realität des Mountainbikes kommen, bietet sich als Ergänzung ein Kids Bike Village am Standort Giswil an. Das Village soll so gebaut werden, wie Trails in der Natur angetroffen werden. Bei den dabei angelegten Rundkursen soll man über Wellen-Mulden, Steilwandkurven, grössere Felsbrocken, kleinere Hügel, Brücken, Sprünge, Wurzeln, Äste und mobile Hindernisse fahren können. Das Kids Bike Village ist jedoch nicht nur für Kinder geeignet, sondern auch für Erwachsene, welche mehr Sicherheit und das allgemeine Fahrkönnen erlernen wollen. Mit

Hinweistafeln werden die verschiedenen Trails markiert und der Gast erhält die nötigen Informationen zu den Trails und Levels.

Dank dem vorgesehenen Aufbau mit Kies ist die Anlage sehr unterhaltsarm. Die Pflege beschränkt sich auf regelmässiges Reinigen, das Zurückschneiden des Grases und das Entsorgen des Mülls. Diese Arbeiten werden durch den Verein Kids Bike Village übernommen.

Eine derartige Anlage verbunden mit Hinweistafeln und verschiedenen Schwierigkeitsgraden gibt es gemäss den Projektinitianten schweizweit erst einmal und hätte somit für die Region Innovationscharakter. Die Projektinitianten gehen davon aus, dass mit der Realisierung dieses Villages mehr Mountainbike-Gäste in die Region kommen werden.

Die Projektinitianten sind momentan in Abklärungen mit Grundstückeigentümern. Das Ziel der Projektinitianten ist es, im Jahr 2023 eine Zusage für einen Standort, sowie die Baubewilligung zu erhalten, so dass der Baubeginn im Jahr 2024 vollzogen werden kann.



Das Projekt «Kids Bike Village» wird im Rahmen der Pilotmassnahmen für die Berggebiete durch die NRP mit einem A-fonds-perdu-Beitrag von CHF 20'000 unterstützt.



5. Interkantonale Projekte

5.1 Zugesichert

Film Commission Lucerne & Central Switzerland

Trägerschaft: Verein Film und Fernsehen Luzern

Filmproduktionen bieten nicht nur ein bedeutendes wirtschaftliches, sondern auch ein enormes touristisches Potential. Diese Wirkung entfaltet sich meist indirekt. Seit 2010 setzt sich eine Film Commission für das Standortmarketing der Region Zentralschweiz ein. Über 50 nationale und internationale TV- und Kino-Produktionen wie auch TV-Events hat sie in den zwölf Jahren betreut. Als einzige Anlaufstelle koordiniert sie alle Anliegen nationaler oder internationaler Filmproduktionen im Gebiet Luzern-Zentralschweiz. Die Film Commission unterstützt in der Vorbereitung und begleitet Produktionsfirmen beim Rekognoszieren sowie bei den Bewilligungen und den Dreharbeiten. Sie schafft Kontakte zu Dritten wie Verwaltungen oder weiteren Stellen.

Ende 2025 wird die Film Commission Lucerne & Central Switzerland als Promotion-Agentur für den Film erfolgreich auf dem internationalen und nationalen Markt auftreten können, dank der NRP-Unterstützung durch die Kantone LU, UR, SZ, OW und NW. Sie verfügt dazu über mehr personelle und finanzielle Ressourcen und über verbesserte Kommunikations- und Marketingmassnahmen. Sie arbeitet in einem dichteren fachlichen und politischen Netzwerk und setzt Akzente mit nachhaltigen Filmproduktionen. Damit verfolgt sie noch intensiver ihre Zielsetzungen: Förderung des Standortmarketings für Tourismus und Gewerbe, Ge-

winn an Wertschöpfung, Entwicklung der regionalen Kreativwirtschaft und Stärkung der Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Region.

Am Projekt beteiligt sind die Zentralschweizer Kantone Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Uri. Der Förderbeitrag der NRP des Kantons Obwalden im Jahr beträgt CHF 29'000 (Anteil Bund und Kanton).

5.2 Unterstützung von Projekten aus Vorjahren

Data & Content Hub Region Luzern-Vierwaldstättersee

Trägerschaft: Tourismusorganisationen LUV

Mit dem «Data & Content Hub LUV» wird die gemeinsame Nutzung der Daten und des digitalen Contents der Region über die Grenzen der einzelnen Organisationen und Unternehmen hinweg ermöglicht. Der Data & Content Hub dient in erster Linie als gemeinsame Plattform für verschiedene Anwendungen (Apps, Websites etc.), welche die Tourismusorganisationen und Leistungsträger der Region entwickeln und betreiben. Zudem dient diese Plattform auch dazu, die Daten und den Content der Region über offene Schnittstellen für globale Plattformen und weitere Anwender sichtbar, zugänglich und nutzbar zu machen («Open Data»). Zudem wird im Front-End die Vision einer Plattform für eine Erlebnisregion Luzern-Vierwaldstättersee angestrebt.

Am Projekt beteiligt sind die Zentralschweizer Kantone Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Uri.

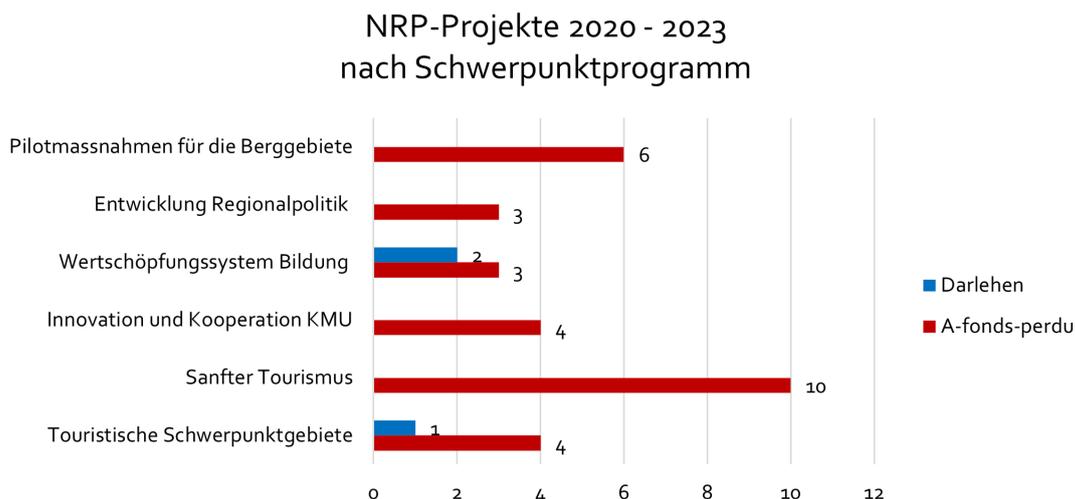
Das Projekt wurde per Ende 2022 abgeschlossen.





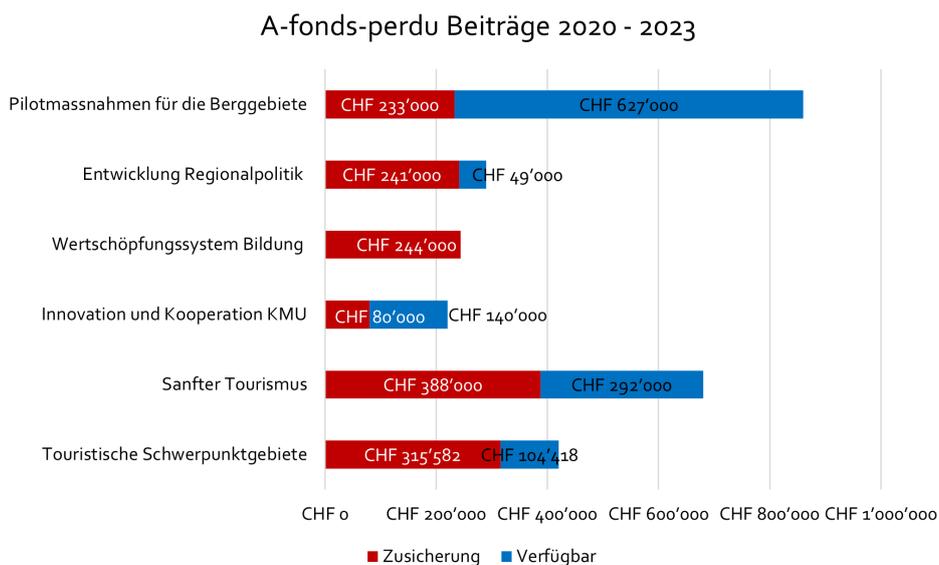
6. Übersicht NRP Projekte Kanton Obwalden 2020 - 2023

Der Kanton Obwalden beteiligt sich mit Äquivalenzleistungen an den NRP-Projekten aus Engelberg und dem Sarneraatal sowie an interkantonalen Projekten. In den untenstehenden Grafiken sind die bereits zugesicherten und noch verfügbaren NRP-Mittel des Kantons Obwalden in der Umsetzungsperiode 2020 - 2023 ersichtlich. Darin enthalten sind auch die finanziellen Mittel für Projekte aus Engelberg, welche durch den REV Nidwalden & Engelberg behandelt werden.



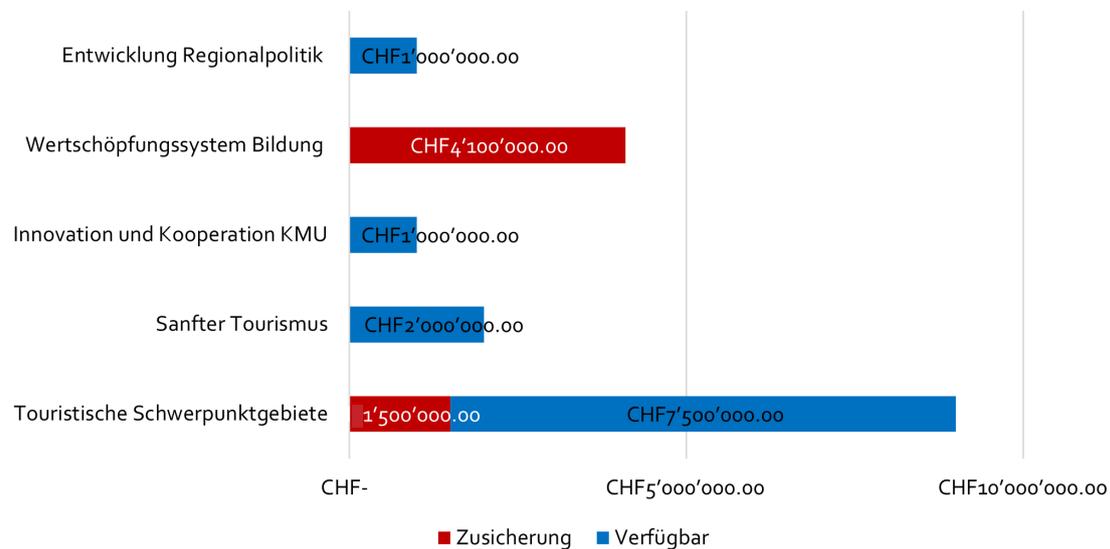
Per Ende 2022 sind drei Viertel der Dauer des Umsetzungsprogramms 2020 - 2023 abgelaufen. Im Kanton Obwalden wurden bis anhin 33 Projekte mit einer finanziellen Unterstützung aus der NRP gefördert. Davon sind zehn Projekte interkantonale Projekte. Sechs Projekte wurden in Engelberg realisiert. Somit wurden im Sarneraatal in der aktuellen Umsetzungsperiode bisher 17 Projekte mitfinanziert.

Stand der Daten: 31.12.2022

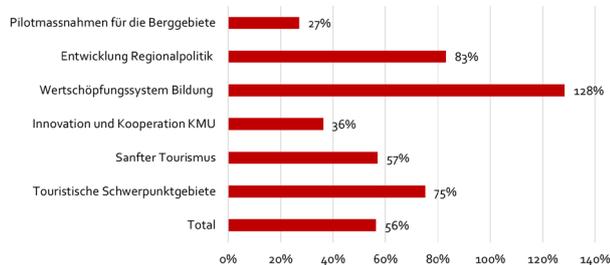




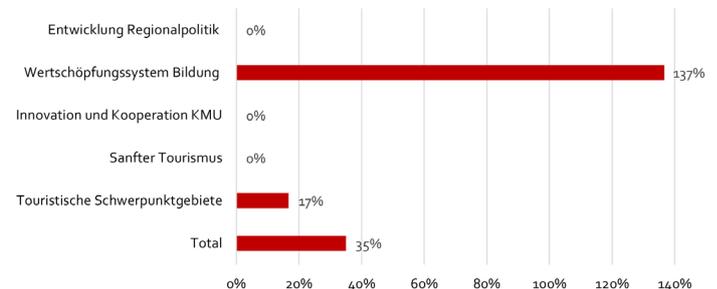
Darlehen 2020 - 2023



Ausschöpfung A-fonds-perdu-Beiträge 2020 - 2023 in Prozent



Ausschöpfung Darlehen 2020 - 2023 in Prozent



Bis zum 31.12.2022 wurden bisher 56 Prozent der verfügbaren Mittel (Bund und Kanton) für Projekte zugesichert. Besonders im Tourismusbereich mit den beiden Schwerpunktprogrammen «Sanfter Tourismus» und «Touristische Schwerpunktgebiete» wurden im Kanton Obwalden, resp. im Sarneraatal zahlreiche Projekte realisiert. Die Mittel für das Programmziel «Innovation und Kooperation KMU» wurden bisher noch wenig beansprucht.

Im Programmschwerpunkt Wertschöpfungssystem Bildung wurde die Ausschöpfung von 100 Prozent überschritten. Dies hat jedoch keinen grösseren Einfluss auf die anderen Programmziele, da eine Neu-Allokation der finanziellen Mittel zwischen den einzelnen Programmzielen bei Bedarf möglich ist. Die Gesamtausschöpfung von 56 Prozent lässt auch hier noch Handlungsspielraum für alle Programmziele zu. Das zusätzliche Programm «Pilotmassnahmen für die Berggebiete» hat per Ende 2022 eine Ausschöpfungsquote von 27 Prozent erreicht. Ein Grund für diese eher tiefere Ausschöpfung ist sicherlich, dass im Sarneraatal lediglich die Gemeinden Giswil, Lungern und Kerns, sowie die Gemeinde Engelberg Anträge für dieses Programm stellen dürfen. Mit über CHF 600'000 verfügbaren Mitteln weist dieses Programm im Bereich der A-Fonds-perdu-Beiträge die grössten Reserven aus. Die A-Fonds-perdu-Beiträge des



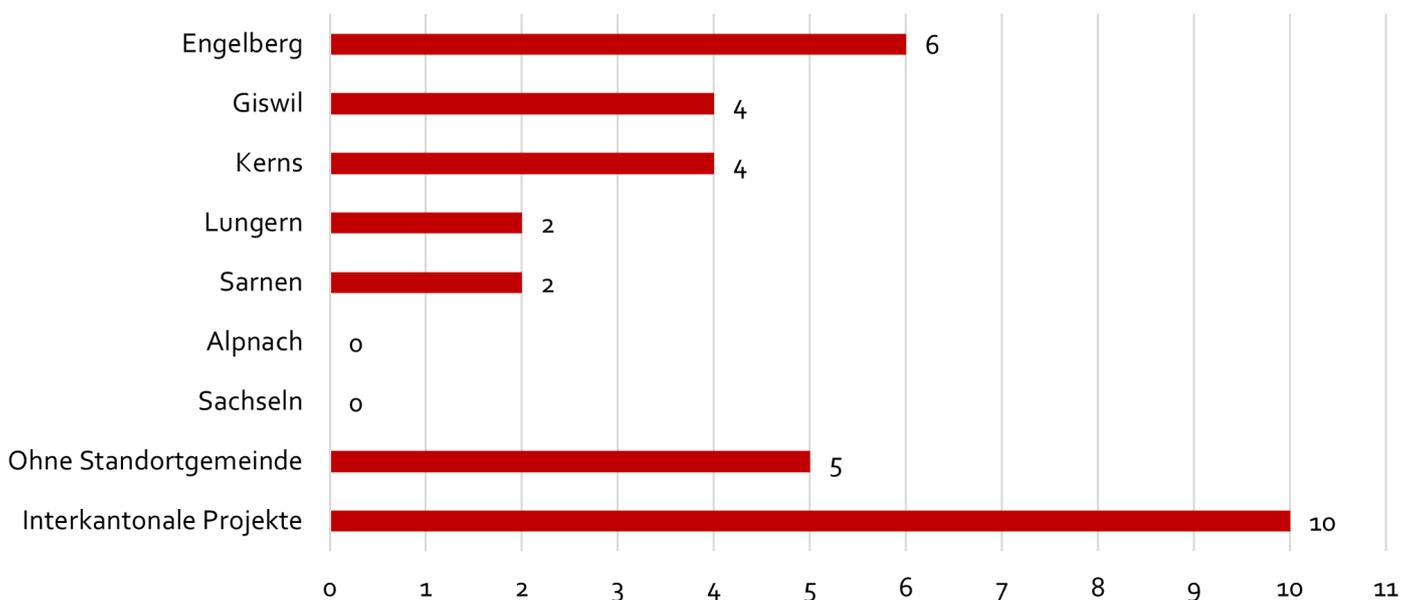


Schwerpunktprogramms «Entwicklung Regionalpolitik» dienen den beiden Regionalmanagements REV Sarneraatal und REV Nidwalden & Engelberg für die operative Führung der Geschäfte.

Im Bereich der Darlehen wurden bis Ende 2022 drei Projekte durch Darlehen gefördert. Die Förderung betrifft nebst dem Projekt der Hallenbad Obwalden AG zwei Projekte aus Engelberg. Durch die eher tiefe Gesamt-Ausnutzungsquote der Darlehen betrug der Förderanteil aus dem Programmziel Wertschöpfungssystem Bildung mehr als 100 Prozent. Dennoch beträgt die gesamte Ausschöpfungsquote der Darlehen per Ende 2022 lediglich 35 Prozent. Das bedeutet, dass für Projekte weiterhin genügend finanzielle Mittel in der Form von Darlehen verfügbar sind, welche im Jahr 2023 beantragt werden können.

Wenn man die NRP-Projekte in Bezug auf ihre Standortgemeinde betrachtet, ist ersichtlich, dass vor allem Engelberg (Einzugsgebiet REV Nidwalden & Engelberg), so wie die Gemeinden Giswil und Kerns die Rangliste der Standortgemeinden von NRP-Projekten anführen. Aus diversen Gemeinden sind im Jahr 2022 Absichten eingegangen, Projekte im Jahr 2023 zu realisieren. Daher ist davon auszugehen, dass im letzten Jahr der Umsetzungsperiode 2020-2023 weitere Projekte im Sarneraatal gefördert werden können.

Aufteilung der kantonalen Projekte nach Standortgemeinde



Projekte, die nicht an einen fixen Standort gebunden sind und auch keine Infrastrukturvorhaben beinhalten, sind als «Ohne Standortgemeinde» deklariert. Es sind dies die Projekte Machbarkeitsstudie Lehrbetriebsverbund (2020), Sportnetz Obwalden (2020), sowie die Projekte Mühle Obwalden (2022) und Obwalden Gastregion Zuger Messe (2023) und der Beitrag für die Geschäftsstelle des REV Sarneraatal. Von diesen Projekten sollen alle Verbandsgemeinden im gleichen Masse profitieren.

Ebenfalls ohne Standortgemeinde aufgeführt sind interkantonale Projekte so wie die Beiträge die beiden Regionalmanagements REV Nidwalden & Engelberg und REV Sarneraatal.





7. Finanzen

7.1 Erfolgsrechnung und Budget

	Rechnung 2021	Budget 2022	Rechnung 2022	Budget 2023
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen				
Kantonsbeiträge	55'000.00	55'000.00	53'504.00	56'500.00
Gemeindebeiträge	18'000.00	18'000.00	18'000.00	18'000.00
Projekterträge	12'027.10	20'000.00	6'680.50	10'000.00
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	85'027.10	93'000.00	78'184.50	84'500.00
Personalaufwand				
Löhne und Entschädigungen	9'600.00	9'600.00	9'600.00	9'600.00
AG-Beiträge Sozialversicherungen	804.40	800.00	326.85	0.00
AG-Beiträge an Unfallversicherungen	100.00	100.00	100.00	100.00
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	74'522.70	82'500.00	68'157.65	74'800.00
Übriger betrieblicher Aufwand				
Drucksachen, Porti, Telefon	364.65	500.00	362.80	500.00
Sekretariat, Buchhaltung, Revision	54'800.00	56'000.00	53'447.40	56'000.00
Spesen, Gebühren, Beiträge	1'772.65	2'500.00	1'784.75	2'500.00
Projektaufwände	11'962.50	40'000.00	27'058.75	10'000.00
Anlässe/Events/Versammlungen	0.00	2'000.00	1'180.50	6'500.00
Website	233.70	250.00	269.70	250.00
Fachliteratur, Weiterbildungen, Tagungen	300.00	1'000.00	0.00	500.00
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg	5'089.20	-19'750.00	-15'946.25	-1'450.00
Finanzerfolg				
Zinsen flüssige Mittel	0.00	0.00	0.00	0.00
Co2 Rückvergütung	2.85	0.00	8.20	0.00
Jahresergebnis	5'089.05	-19'750.00	-15'938.05	-1'450.00





7.2 Bilanz

	31.12.2021	31.12.2022
Aktiven		
Obwaldner Kantonalbank	75'758.92	43'744.62
Flüssige Mittel	85'027.10	43'744.62
Forderungen	26'180.00	30'880.50
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00
Total Aktiven	101'938.92	74'625.12
Passiven		
Laufende Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung von Dritten	12'668.15	1'292.40
Fremdkapital	12'668.15	1'292.40
Eigenkapital	84'178.72	89'270.77
Gewinn/Verlust	5'092.05	-15'938.05
Eigenkapital	89'270.77	73'332.72
Total Passiven	101'938.92	74'625.12





7.3 Revisionsbericht

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

für das Geschäftsjahr 2022
an die Delegiertenversammlung des

Regionalentwicklungsverband Sarneraatal Obwalden
6060 Sarnen

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Regionalentwicklungsverbands Sarneraatal für das den Zeitraum vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 umfassende Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen, wonach eine Revision so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Die Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verband vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Aufgrund unseres statutarischen Auftrages empfehlen wir Ihnen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Sachseln, 21. Februar 2023


Margrit Rohrer-Wälti
Leitende Revisorin


Heinz Huber
Dipl. Treuhandexperte
Revisionsexperte





8. Delegierte des REV Sarneraatal 2023

Gemeinde	Name	Strasse	Ort	Rolle
Alpnach	Matter Paddy Durrer Ernst Trüssel Martin	Hostettlistrasse 22 Schönenbüel 4 Rosenrain 1	6055 Alpnach Dorf 6055 Alpnach Dorf 6055 Alpnach Dorf	Vorstandsmitglied
Giswil	Windisch Daniel Pezzuto Giacomo Von Ah Remo	Brünigstrasse 99 Bahnhofplatz 1 Rüteli 8	6074 Giswil 6074 Giswil 6074 Giswil	Vorstandsmitglied
Kerns	Flück Stefan Bösch Roland Rohrer Micheal	Hobielstrasse 15 Sarnerstrasse 5 Sarnerstrasse 1	6064 Kerns 6064 Kerns 6064 Kerns	Vorstandsmitglied
Lungern	Ming Daniel Kammer Andreas Bider Markus	Brünigstrasse 89 Brünigstrasse 66 Brünigstrasse 66	6078 Lungern 6078 Lungern 6078 Lungern	Vorstandsmitglied
Sachseln	Dreyer Werner Nolte Werner Rohrer Urs	Schönbüel 11 Seestrasse 1a Obkirchen 2	6072 Sachseln 6072 Sachseln 6072 Sachseln	Präsident Vorstandsmitglied
Sarnen	Odermatt Beat Plüss Micheal Inderbitzin Josef	Büntenstrasse 6 Dorfplatz 6 Brünigstrasse 130	6060 Sarnen 6060 Sarnen 6060 Sarnen	Vorstandsmitglied

